

Abstellungskreis von Volte Grimin.

Liebe Schwester! Du weißt ja, daß wir auf vierzehn Tage nach Paris gehen...

Schon bei der achten Flasche, meldete Herr Grünberg mir die heftigste Krämpfe...

Ich erhalte nur ein laises Brummen, eine unruhige Bewegung, dann klappere er wieder zusammen...

Wir betreten einen kleinen Pavillon ganz am Ende der Ausstellung. Ich setze mich ins Wartezimmer...

Ich ging hinein. Es war schrecklich. Heinrich lag inmitten einer gelockerten arbeitenden Maschine...

Man ließ ihn heraus, aber er war nicht ohnmächtig. Er war sogar übermäßig munter und feil.

Es ist der hartnäckigste Fall, den ich bisher in meiner Praxis vorgekommen ist, sagte der Herr Direktor...

Was die Leute sagen. Daran erkenne ich den gelehrten Herrn, sagte der Vicolo, als der Herr Professor seinen Regenschirm hatte stehen lassen.

Ich, wie glücklich sind die Toten! sagte der Schnapsbruder, da meinte er die in Alkohol conservierten Präparate.

Der Schein regiert die Welt, versicherte der Brod und blätterte in seinen Banknoten.

Von Albert Robertich.

Der Apotheker in der kleinen pfennigdomnen Stadt Osenhausen ist mit mir verwandt, und ich war voriges Jahr bei ihm zu Besuch.

Also, nachdem Herr Senferich verschiedene Unternehmungen selbstgeschaffen waren, kam er vor nunmehr acht Jahren durch einen Zufall nach Osenhausen.

Osenhausen war die zweite Stadt in ihrem kleinen Fürstenthum und lag nur eine Meile von der Residenz Osenhausen entfernt.

Der Herr Direktor sorgte aber auch dafür, daß man bei Hofe die Quelle dieser Geschicklichkeiten kennen lernte.

Er habe Einkünfte in einem Baden gemacht, und da sei auch gerade der Fürst mit seinem Adjutanten eingetreten.

Hobelt empfing den Direktor sehr freundlich und sagte: Senferich, ich höre, Sie erzählen immer so nette Geschichten von mir.

Unterthänigen Dank, daß Sie mich zu dem Hofe herüber zu ernennen gütlich.

Der Fürst lachte noch mehr. Sind wahrhaftig 'n famozer Reel.

Wenn ich Ihnen 'mal was zu Gefallen thun kann.

„Ach, Hobelt, ja. Ach, wenn Sie nur ein einzigesmal mein Theater besuchen wollten.“

„Na, warum nicht? Wenn's weiter nichts ist, das können wir gleich machen.“

Die Honoratioren hielten es nunmehr für eine heilige Pflicht, sich um die Abnommungen der besten Plätze zu sehen, und das Theater war fast jeden Abend gut besetzt.

„Ich werde nur ein Wort sagen: Grandios! Es lag eine tiefe, herzliche Lieberzeugung in dem Tone Senferich's.“

„Dann, bitte, lassen Sie gleich den letzten Akt beginnen, vor weiß, später.“

„Ich habe einmalmals zu einem gemeinsamen Mittagessen der Künstler in 'Doppeladler' beigewohnt.“

„So lassen Sie mich mitgehen.“

„Ich fühle mich etwas matt und angegriffen,“ sagte er, „Frau Petermann machen Sie mit mir Bekant.“

„Ich fühle mich etwas matt und angegriffen,“ sagte er, „Frau Petermann machen Sie mit mir Bekant.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

„Mein Herr,“ begann er zu mir, „ich habe Vertrauen zu Ihnen.“

ward mein Weib. Ein paar Jahre verlebte man, mich zu irgend einer nützlichen Beschäftigung heranzubilden.

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

„Ich sah den König Lear von den Coulissen aus. Ich werde ihn nie vergessen.“

Alle hat das arme Kind ja wie in 'n Gefängniß gehalten, und mit kein' Mannsperson hat sie reben dürfen.

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wir traten zu Cäsar Nillo ins Zimmer. Er kam uns mit einem unheimlichen Lächeln entgegen.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

Die drei Wünsche.

Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die waren sehr arm und wohnten mitsammen in einem Stübchen.

„Ach,“ sprach der Mann, „wenn es doch nur noch Fren gäbe und eine zu mir käme und mich fragte, was ich mir wünsche!“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

„Wie freut sich da die arme Leute! Sie fassen hin und her, was sie sich wohl wünschen sollten.“

Seine Enthüllung.

Von allen Günstlingen Napoleons des Ersten war nach der Restauration kein eifriger, dem neuen König Ludwig dem Achtzehnten seine Dienste anzubieten, als Fouche, Herzog von Otranto, der frühere Polizeiminister Napoleons.

„Wollen Sie mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

„Ich sah mich mit ein offenes Wort gestatten, Herr Nillo?“

Die seltsame Uhr.

Eine gewöhnliche Taschenuhr tickt in einer Stunde 17,160 Mal, folglich in einem Tage 411,840 Mal, in einem Jahre 150,720,000 Mal.

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

„Man sollte meinen, diese Maschine würde, da sie so zart ist, es nicht so weit bringen, sondern sich schneller abnutzen.“

Gebantenblätter.

In der Welt manch plumper Trost Kommt zuoberst hergezogen, Weit zwar bringt's ein seiner Kopf, Weiter — grobe Ellenbogen.

„Zemehr Schußsäfte man der Menschheit einpumpt, um so lastloser wird sie zuletzt werden.“

„Wo man meint, da wird man hoffen, Denn es gleicht dem Regenbogen Menschenhoffen: durch die Thürnen Kommt der Sonne Trost gezogen.“

„Die Ohrfeigen der Lebenserfahrung schlagen uns gar manchen aus dem Kopf.“



Du setzt ihn in einen mit Wasser gefüllten Glasbehälter, welcher oben mit einer Kautschukhaut oder Schweinsblase überbunden wird.

„Du setzt ihn in einen mit Wasser gefüllten Glasbehälter, welcher oben mit einer Kautschukhaut oder Schweinsblase überbunden wird.“

„Du setzt ihn in einen mit Wasser gefüllten Glasbehälter, welcher oben mit einer Kautschukhaut oder Schweinsblase überbunden wird.“